

**Titel: Zusätzliche Fahrradabstellanlagen in der Altstadt ohne Reduzierung von
Bewohnerparkflächen****Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion**

Federführung:	Fraktion CDU/FDP	Datum:	25.08.2026
Einreicher:	von Allwörden, Ann Christin		

Beratungsfolge	Termin	
Bürgerschaft	10.09.2026	

Beschlussvorschlag:**Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:**

1. Die Hansestadt Stralsund wird aufgefordert, bei der weiteren Planung zusätzlicher Fahrradabstellanlagen in der Altstadt auf eine Reduzierung der für das Bewohnerparken zur Verfügung stehenden Stellflächen zu verzichten.
2. Die Verwaltung wird gebeten, die bisher vorgestellten Standorte und Planungen unter dieser Maßgabe erneut zu prüfen und alternative Standorte für die vorgesehenen Fahrradabstellanlagen zu ermitteln.
3. Dabei sollen insbesondere Flächen berücksichtigt werden, die nicht zulasten bestehender Bewohnerparkplätze gehen. In die Prüfung sollen sowohl geeignete Standorte innerhalb der Altstadt als auch Flächen in unmittelbarer Nähe der Altstadt bzw. an deren Zugängen einbezogen werden.
4. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit mobile oder flexible Fahrradabstellanlagen insbesondere an Standorten mit saisonal oder veranstaltungsbedingt unterschiedlichem Bedarf eingesetzt werden können.
5. Die Ergebnisse der Prüfung sind dem zuständigen Ausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.

Begründung:

Die Schaffung zusätzlicher und geeigneter Fahrradabstellmöglichkeiten in der Stralsunder Altstadt ist grundsätzlich zu begrüßen. Ein entsprechender Bedarf besteht und soll mit diesem Antrag ausdrücklich nicht infrage gestellt werden.

Gleichzeitig besteht in der Altstadt bereits heute eine angespannte Situation beim Bewohnerparken. Die Zahl der ausgegebenen Bewohnerparkausweise garantiert keinen tatsächlich verfügbaren Stellplatz. Insbesondere in den Abendstunden führt dies bereits heute dazu, dass Bewohnerinnen und Bewohner trotz bestehender Parkberechtigung teilweise erhebliche Schwierigkeiten haben, einen Stellplatz in zumutbarer Entfernung zu ihrer Wohnung zu finden.

Vor diesem Hintergrund wäre es nicht sachgerecht, das bestehende Stellplatzdefizit durch

den dauerhaften Wegfall weiterer Bewohnerparkflächen zusätzlich zu verschärfen. Dies gilt insbesondere für Menschen, die außerhalb der Altstadt oder außerhalb Stralsunds arbeiten und für ihren Arbeitsweg auf ein Kraftfahrzeug angewiesen sind. Gerade sie können ihre Ankunftszeit nicht danach ausrichten, zu welchem Zeitpunkt noch Bewohnerparkplätze verfügbar sind.

Die Stralsunder Altstadt ist nicht nur touristisches Zentrum, Einkaufsstandort und Welterbe, sondern zugleich Wohnort für mehrere Tausend Menschen. Eine attraktive und lebendige Altstadt setzt deshalb voraus, dass bei verkehrspolitischen Entscheidungen die unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angemessen berücksichtigt werden.

Ziel kann daher nicht sein, unterschiedliche Verkehrsarten gegeneinander auszuspielen. Vielmehr muss es gelingen, zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten zu schaffen, ohne ein bereits bestehendes Problem beim Bewohnerparken weiter zu verschärfen.

Hierfür kommen alternative Standorte innerhalb der Altstadt, Flächen an den Zugängen zur Altstadt sowie flexible und mobile Lösungen in Betracht. Auch die im zuständigen Ausschuss bereits angesprochene Möglichkeit mobiler Fahrradabstellanlagen sollte in die weitere Planung einbezogen werden.

Die Bürgerschaft spricht sich deshalb für eine ausgewogene Lösung aus: **mehr und bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, ohne dafür notwendige Bewohnerparkflächen in der Altstadt dauerhaft zu reduzieren.**